

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,
wobin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**
Buchdruckerei Husóthy & Pöffer, Lugos, Bonnagasse 18
Telefon Nr 161.

Pränumerationsbedingungen:
Halbjährig Kr. 16.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XXI. Jahrgang.

Lugos, den 5. März 1913.

Nummer 19.

Der Massenstrike in Lugos.

Wir haben unserem Standpunkte gegenüber des von der ungarländischen Arbeiterschaft zur Er kämpfung ihrer politischen Rechte, resp. im Interesse der Zurückziehung oder Modifizierung der Wahlrechtsreformvorlage — die vielleicht jetzt, wo wir diese Zeilen schreiben, schon dem Parlamente vorgelegt wurde, bereits in mehreren Artikeln unumwunden und unverhohlen Ausdruck verliehen. Wir können die Bestrebungen der Arbeiterschaft zur Erweiterung ihrer politischen Rechte billigen, wir können es begreifen, daß sie in der politischen Renaissance des Landes eine Besserung ihrer Lage erhoffen: können aber die Mittel zu diesem Zwecke in ihrer Gänge nicht billigen. Denn wie sehr man auch sich bestrebt, den Massenstrike zu beschönigen, ja sogar als eine erhabene Eruption der Volksseele, als eine imposante Manifestierung der Volkspsyche zu glorifizieren, so kann andererseits wieder nicht geleugnet werden, daß jede gewalttätige Entzogen einen revolutionären Charakter hat, daher als Unrecht, als illegitimes Kampfmittel betrachtet werden muß.

Die Arbeiterschaft selbst scheint sich dessen bewußt zu sein und da sie weiß, daß ihre Bewegung die Regierung nur in letzter Linie tangiert, in erster Reihe aber nur der Bürgerschaft unberechenbaren Schaden verursacht, sucht sie selbst mit der Versicherung zu trösten, daß sich ja die Spitze des Strikes nicht gegen die Bürgerschaft richte: die Arbeiter ver-

sichern uns ihrer Sympathien, wollen uns hereden, daß ihr Kampf auch unsere Interessen fördere, daß sie unsere Freunde, unsere Verbündeten wären und daher in ihrem Kampfe auf unsere Gemeinschaft rechnen.

Nun denn, wir müssen wahrlich — wie sympathisch uns dieses Anerbieten auch dünken möge, auf die Waffengemeinschaft solcher Elemente verzichten, die uns auf einer Seite ihrer Sympathien versichern, auf der anderen Seite aber durch einen Massenstrike uns die Existenzmöglichkeiten entziehen, uns unberechenbarem wirtschaftlichen Schaden aussetzen wollen. Und wozu kommt uns auf der einen Seite die Versicherung, daß uns kein Haar gekrümmt wird, wenn man uns auf der anderen Seite selbst die notwendigsten Lebensbedingungen entziehen will. Warum soll denn die Bürgerschaft in dem Kampfe der Arbeiter und der Regierung zwischen die Puffer geraten; warum sollen die Bürger in ihrem Konflikt die Rolle des Prügelknaben übernehmen?

Und noch ein anderes Moment läßt uns die Aktion der Arbeiterschaft weniger sympathisch erscheinen, als sie uns angesichts der Ziele und Zwecke der Arbeiterschaft ansonst wäre! Und dieses Moment ist, daß die Bewegung der Arbeiterschaft nicht ihr ureigenstes Werk ist; nicht aus den großen Volksmassen entsprang, nicht von ihr initiiert und propagiert wurde, sondern daß die Arbeiterschaft diesmal lediglich verheßt

wurde und sich von der Opposition als Werkzeug zum Kampfe gegen die Regierung gebrauchen läßt. Der Arbeiter in seinem groben Kittel, mit seinen schwieligen Händen, der zu Selbstbewußtsein erwacht um Menschenrechte kämpft, ist uns sympathisch: und wir stellen uns bereitwilligst an seine Seite: viel weniger sympathisch aber sind uns jene unnatürlichen Verbündeten der Arbeiter, die um Volksgunst buhlenden Pharisäer, die um Popularität haschenden Volkstribunen, die aus dem Umsturz ihre eigenen Vorteile erhoffen, die auf den Schultern des Volkes vom Volkstribun ad honores zum wirklichen Volkstribun zu avancieren hoffen. Und unsympathisch erscheinen uns die ferneren unnatürlichen Verbündeten der Arbeiter, jene hochgeborenen Herren Grafen, die sich, um ihre politischen Gegner nieder zu schmettern, um wieder ans Regierungsruder zu gelangen, nicht entblöden, mit jenen Volksschichten Waffengemeinschaft zu schließen, die sie ja ihrer angeborenen, anerzogenen aristokratischen Weltanschauung, ihren Familientraditionen zufolge geradezu verabscheuen.

Nicht die Arbeiter, sondern ihre diesmaligen Verbündeten lassen uns ihre Aktion weniger sympathisch erscheinen. Dem Fortschritt, der Entwicklung, den liberalen Bestrebungen, der Aufklärung, der Erweiterung der Volksrechte haben wir stets das Wort geredet: dem Umsturz, der Gewalt, den revolutionären Aspirationen werden wir uns nie zur Seite stellen und diejenigen, welche mit Emphase verkünden: „nous sommes à l'éveille des grands événements“ — wir stehen an der Schwelle großer Er-

Grand Hotel HUNGARIA

Elegante Restaurations-
lokalitäten. Vorzügliche
Speisen und Getränke.

Telefon 171.

Lugos, vis-à-vis der Eisenbahn
Eigentümer BÉKA BILÉCZ.

20 sehr luxuriös ein-
gerichtete Passagier-
zimmer. Mäßige Preise.

Telefon 171.

eignisse — mögen nicht vergessen, daß nicht das Volk die französische Revolution mit allen ihren blutigen Schrecknissen heraufbeschworen, sondern Graf Mirabeau und jene Anderen, die sich hinter das Volk steckten, um den Umsturz der bestehenden Ordnung zu erwirken.

Dem Umsturz aber, der Gewalttätigkeit werden wir uns nie unterstehend an die Seite stellen.

* * *

Ein ansehnlicher Teil der Lugoser Bürgererschaft hat sich ebenfalls jener Aktion angeschlossen, die in den größeren Städten des Landes für den Fall des Massenstreikes zugunsten der Kinder und sonstiger Familienangehörigen der Arbeiter initiiert wurde, denn die Gesellschaft erblickt hierin ohne Rücksicht darauf, ob jemand die Kampfweise der Arbeitererschaft billigt oder nicht, als ziemlich irrelevant, wo es sich lediglich um eine humanitäre Bewegung handelt.

Zur Besprechung der Modalitäten der einzuleitenden Aktion hat der Präses der hiesigen soziologischen Gesellschaft Arpad Suljof Montag vormittags in dem städtischen Beratungsraum eine engere Konferenz einberufen und machte die Meldung, daß sich zur Verköstigung von Arbeiterkindern bereits zahlreiche Familien erbötig machten, u. zw.:

Rudolf Reitter 6 Kinder, Dr. Emil Duschnik 5, Dr. Makay 5, Karl Mayer 5, Daniel v. Mikolits 5, Phöbus Nemeth 5, Familie Litsel 6, Frau Dr. Joltan v. Medve 10, Frau Aurel Hjeluk 10, Arpad von Suljof 6, Geza Grünhut 6, Dr. Josef Haus 5, Ludwig Sziklai 5, Ludwig Frühwald 10, Josef Schlinger 5, Bela Szanto 6, Alfred Klein 6, Dr. Ferdinand Fränkl 5, Lörincz Fried 5, Moriz Rosenzweig 5, Julius Holzner 5, Emerich Szappanos 5, Dr. Johann Baltescu 4, Dr. Aurel Valean 4, Dr. Eugen Dobo 10, Dr. Bela Fränkl 2, Pfarrer Socientiu 3, Alexander Epstein 5, Peter Stöckl 5, Philipp Eckstein 5, Heinrich Recht 3 Kinder.

Dr. Josef Haus gibt bekannt, daß er in seiner Eigenschaft als Präses des Streikkomitees für solche Fälle, wo man während des Streikes zur eventuellen Unterstützung von Kranken, oder von Familienangehörigen der Arbeitern auch zu Geldmitteln greifen mußte, eine Sammlung eröffnet habe, welche von einem erfreulichen Resultate begleitet war. Es spendeten: Dr. Josef Haus 50 Kronen, Dr. Bela Fränkl 5, Abel Boer 2, Dr. Peter Maier 10, Dr. Rudolf Handler 5, M. 5, Jago Engel 2, Dr. Moriz Deutsch 5, Dr. Leopold Sebestyen 5, Dr. Markus Pollaczek 5, Arthur Szalinsky 2, N. N. 2, Arpad Korkovanyi 5, Moriz Rosenzweig 5, Ludwig Sziklai 10, Josef Schlinger 10, Dr. Richard Fischer 20, Geza Grünhut 100, Alfred Klein 100, Arpad Suljof 20, Emerich Szappanos 20, Julius Holzner 20, D.: 120, Dr. J. Baltesku 20, Bela Szanto 10, Ludwig Vertes 20, Jenö Deutsch 1, Dr. Sandor Fuß 3, Friedrich Dreischlinger 1, Dr. Jakob Weinberger 1, Dr. Julius Rostas 20, Dr. Aurel Valean 10, Desider Szidon 3, Arthur Deutsch 5, Alexander Epstein 5, Arpad Krauß 1, J. Vapp 5, Sandor Klein (Ruzs) 2, Dr. A. Szörenyi 10, Michael Willner 25, Ignaz Verdach 10, Peter Stöckl 5, Wilhelm Schießler 5, Heinrich Recht 4, Dr. Martin Rottenberg 20, Dr. Josef Fenyves 100, Dr. Ferd. Fränkl 25 Kronen.

Abends fand im Cafe Royal eine Versammlung von Kaufleuten statt, deren bedeutendstes Moment eine Rede des Dr. Josef Haus war, in welcher er mit jener brillanten, verblüffenden Meisterschaft, mit welcher er das Wort beherrscht, den Zweck des Massenstreikes beleuchtete und die Arbeiterbewegung als einen historischen Moment hinstellte, welcher eine politische Renaissance erhoffen läßt.

Zu dieser Konferenz, welche den Zweck hatte, die Kaufleute und Industriellen dazu zu bewegen, ihre Geschäfte am 1. Tage des Streikes als Zeichen ihrer Sympathien für die Bürgererschaft geschlossen zu halten.

Es waren zu dieser Konferenz eine ansehnliche Anzahl von Arbeitern, Gewerbetreibenden und Kaufleuten erschienen, die sich in drei Kategorien teilen lassen. Es erschienen einige, denen der Massenstreik sympathisch erscheint, das waren die Arbeiter. Viele denen er unsympathisch ist, aber sich aus Furcht vor eingeschlagenen Fenstern oder Köpfen sich nicht trauten zu erklären und ein einziger, der mit dem Streike ebenfalls nicht sympathisiert, aber auch den Mut hatte, dies frei und offen einzubekennen, das war Herr Heinrich Recht.

Wie unpopulär sich nun Herr Recht durch diese Enuntiation in der Versammlung auch machte, uns dünkt seine männliche Offenheit doch viel imposanter, als die Heuchelei vieler Pharisäer, welche im Innern den Streik wohl verdammen, aber aus Opportunitätsgründen zum bösen Spiel gute Miene machen.

Von Seiten der Kaufmannschaft erklärte Herr Max Hirsch als erster, sein Geschäft am 1. Tage des Streikes geschlossen zu halten und seinem Beispiele folgend, erklärten die Erschienenen fast einstimmig, ihre Geschäfte ebenfalls geschlossen zu halten, womit die Konferenz geschlossen wurde.

Von den Rednern erzielte den meisten Beifall ein schlichter Gewerbetreibender, der Fleischhauer Isidor Pollak, der die Bewegung der Arbeiter besonders im Interesse der Kleingewerbetreibenden als sehr erwünscht bezeichnete, den Arbeitern für ihr Bemühen Dank votierte und die Gewerbetreibende aneiferte sich dem Kampfe der Arbeiter, der eine Verjüngung des Landes erhoffen läßt, tatkräftig anzuschließen.

Tagesneuigkeiten.

Kulturvorträge.

Der kath. Volksverein bezog am 2. d. M. sein neues Lokal im Hotel Bilecz. Aus diesem Anlasse hielt der Präses des Vereins, Hausvorstand Kasimir von Brogyany einen Vortrag, in welchem er die Ziele und Zwecke des kath. Volksvereins erörterte: „Nur in der Wahrung unserer eigenen Interessen, sagte der von Toleranz und lauterstem Liberalismus beseelte Geistliche, nicht aber in aggressiven Tendenzen gegen Andersgläubige müssen wir die Aufgaben und Endzwecke unseres Vereins erblicken. Unsere Religion ist die Religion der Nächstenliebe und der Barmherzigkeit und indem wir mit unseren Mitmenschen in Frieden leben, handeln wir im Geiste Christi und der heiligen Schrift“. Die von christlicher Liebe durchglühte, erbauende Rede machte auf das Auditorium einen tiefen Eindruck. Es verkündet, daß Se. Hochwürden im Vereinslokale öfter Kulturvorträge abhalten wird.

Serenade.

Die Dalarda brachte Samstag abends ihrem neugewählten Vizepräses, dem sich hier allgemeiner Beliebtheit erfreuenden Hausvorstande des Minoritenklosters Kasimir v. Brogyany eine Serenade dar.

Auszeichnungen von Honveds.

Das Amtsblatt publiziert die Namensliste jener Honved des 8. Honvedinfanterie-Regimentes, welche Se. Majestät für ihre anlässlich der Lugoser Wasserkatastrophe befundete Selbstenmütigkeit auszeichnete. Es wurde mit allerhöchster Entschliebung verliehen: das silberne Verdienstkreuz mit der Krone den Feldwebel Johann Ignea, Samuel Onesa, Josef Kapus und Franz Hollosi; das silberne Verdienstkreuz: dem Führer Josef Daczin, den Korporalen: Karl Lovas und Georg Albert; dem Befreiter: Andreas Weber und den Honveds: Arja Bacsanffy, Nikolaus Kristurean, Michael Koch, Johann Muntean und Stefan Szirbu. Aus demselben Anlasse belobte der königl. ung. Honvedminister mittels Anerkennungsdiplome Hauptleute Eugen Keszari und Alexander Szentmiklosy, die Oberleutnants Geza Kürthy und Ludwig Szapo, die Leutnants Ludwig Drahay und Andor Papay, der Feldwebel Michael Balla, die Zugführer Michael Balint und Vincze Dragueßku, die Korporale Johann Veczia u. Oskar Török, sowie der Honved Eduard Richter.

Landwirte, schützt Euch vor schlechtem Futterrübensamen.

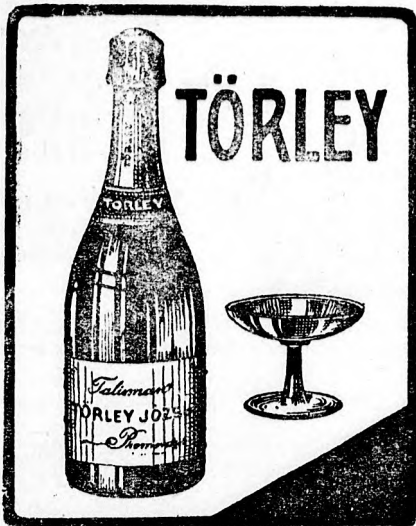
Das ununterbrochene Regenwetter während des vorjährigen Sommers und Herbstes hatte zur Folge, daß der Futterrübensamen im überwiegenden Teil der Produktionsplätze trocken nicht eingebracht werden konnte, sondern noch an Ort und Stelle, auf den Feldern, auskeimte. Solcher Samen bringt keine Rüben, indem derselbe zum großen Teil überhaupt nicht aufgeht und das Wenige, was noch keimt, die zur Entwicklung einer vollkommenen Rübe nötige Energie nicht besitzt, sondern nur fingerdünne Wurzeln entwickeln kann. Seit Menschengedenken gab es noch kein Jahr, wo so viel unverlässlicher, schlecht keimender und gemischter Rübensamen in Verkehr gekommen wäre, wie heuer. Unsere Landwirte sollen es daher keinesfalls versäumen, bei Deckung des Futterrübensamen = Bedarfes bezüglich Keimkraft und Sortenechtheit die strengste schriftliche Garantie vom Verkäufer zu fordern. Wo nun diese Vorsicht unterläßt, dort riskiert der Landwirt, daß er von solchen Schäden getroffen wird, welche für seinen Viehstand von katastrophalem Nachteil sein können. Dem Vernehmen nach beabsichtigt auch das königl. ungarische Ackerbauministerium in dieser Angelegenheit Stellung zu nehmen.

Prämien für Lehrlinge.

In der unter Vorsitz des Trajan P. Racz abgehaltenen Ausschussung des Vereins der Lugoser Klein Kaufleute wurde auf Antrag des Ausschussmitgliedes Samuel Klein beschlossen, zur Prämierung von 3 fleißigen und sittsamen Lehrlingen der hiesigen kaufmännischen Lehrlingschule auch heuer 30 K. zu votieren.

Todesfall.

In Zsidovin verschied am 2. d. die dortige Kaufmannsgattin Frau Julie Spizer im hohen Alter von 86 Jahren. Die irdischen Überreste der Verbliebenen wurden am 4. d. am Volkssanatorium isr. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.



Spende.

Die Krassoer Sparkassa spendete dem Komitatsarmenhaus 100, die Lugoser Volksbank 60 Kronen, wofür die Leitung des Armenhauses den Spendern auch auf diesem Wege ihren besten Dank ausdrückt.

Sängerfahrt.

Der Lugoser Gewerbeliedererz, in welchem sich, seitdem der agile und ambitionierte Vizepräsident Arpad Lóth an die Spitze des Vereins gestellt wurde, ein regeres Leben sich fühlbar macht und der unter dem Regime des genialen Chorleiters Imre Schwach wahrscheinlich einer Regenerierung zu neuer Blüte entgegengeht, unternimmt am 9. d. M. eine Sängerfahrt nach Facsád, wo der Verein im Hotel „König v. Ungarn“ ein Konzert mit exquisitem Programm veranstaltet. Das Facsáder Publikum kann eines vergnügten Abends gewärtig sein.

Generalversammlung.

Die Lugoser 100. Filiale des „Ungarland. Arbeiter Invaliden- und Pensionsverein“ hält Sonntag den 30. d. M. in der Vereinslokalität (Hotel Bilecz) seine diesjährige ordentliche Generalversammlung, zu welcher die Mitglieder höflich geladen werden.

Vater von 29 Kindern.

Der Inhaber des Eisenbahnhotels von Purley, eines in unmittelbarer Nähe Londons gelegenen Ortes, darf sich stolz Vater von 29 Kindern nennen. Der jüngste Sprößling wurde ihm vor einigen Tagen geboren. Der Vater der zahlreichen Familie ist zum zweitenmale verheiratet. Seine erste Gattin schenkte ihm 10 Kinder.

Zur Wahlbewegung in Szafkabaya.

In Szafkabaya hat die Wahltagitation schon begonnen. Wie wir schon berichteten, kandidierten die Nationalisten den Advokaten Dr. Julius Maniu und die Nationale Arbeitspartei den allseits beliebten Oberstuhlrichter Peter Korlan, der erst kürzlich um seine Pensionierung eingekommen ist. Im Wahlbezirk wohnen 95 Prozent Rumänen. Oberstuhlrichter Korlan ist ebenfalls Rumäne und wirkte zur vollsten Zufriedenheit der Bevölkerung in seinem Geburtsort nahezu 40 Jahre. Er erfreut sich großer Wertschätzung seitens der Bevölkerung und hat er daher die besten Aussichten gewählt zu werden. Es wird in diesem Bezirk, welcher während der Koalitionsära einen nationalisistischen Vertreter wählte, einen sehr heißen Kampf abgeben.



Das Wahrzeichen des Achten : Franck : Kaffee-Zusatzes ist die Kaffeemühle. — Es kommen Nachbildungen vor. — Darum Vorsicht beim Einkaufe! Aecht „Franck“ wird aus besten heimischen Rohstoffen erzeugt. — Fabrik in Kassa. —

im 119/24558



Das Ende eines Wildschützen.

Dieser Tage erkappte der Waldheger Julius Kapatesku in den nächst Facsád gelegenen ararischen Waldungen den berüchtigten Wildschützen Demeter Maresan auf frischer Tat. Kapatesku forderte den Wilderer auf, ihm zu folgen, doch dieser widersetzte sich der Aufforderung des Waldhegers und schickte sich sogar an, das Gewehr gegen ihn anzulegen. Kapatesku feuerte nun zur Selbstverteidigung einen Schuß gegen Maresan ab, die Kugel durchbohrte das Herz des Wildschützen, der auf der Stelle tot zusammenstürzte.

Bahntarfermäßigung für Landwirte.

Auf Verordnung des Ackerbauministers wird jenen Landwirten, die zufolge des Hochwassers oder der schlechten Witterungsverhältnisse im Herbst nicht anbauen konnten, bei Bestellung von Anbauamen, resp. Weizen, Gerste, Hafer und Mais eine Frachtermäßigung gewährt, wenn der Samen mit Vermittlung des landwirtschaftlichen Inspektors von irgend einer Expositur des Ackerbauministers bezogen wird. Diese Ermäßigung wird auch auf jenen Vizinalbahnen ins Leben treten, auf welchen die Direktion der ung. Staatsbahnen die Frachtsätze zu stipulieren, befugt ist.

Die Mode im Frühjahrskleid!

Aber dieses interessante, für die gesamte Damenwelt hochwichtige Thema bringt das soeben erschienene erste Heft des XXVI. Jahrganges

der „Wiener Mode“ einen ausführlichen und sicherlich tonangebenden Artikel, der durch viele, sehr originelle Modebilder für die kommende Frühjahrsaison reich illustriert ist. Das Heft enthält neben einer sehr reichhaltigen Kindermodebeilage praktische Kostüme und Blusen, neue, kleidsame Frühjahrschüte, Besuchs- und Promenadefleider für das Frühjahr und einen sehr reichen Handarbeitsteil. Außerdem zeigt die „Wiener Mode“ in diesem Heft wieder eine Neuerung für ihre Leserinnen an. Gegen Ersatz der Spesen von 40 Hellern kann jede Abonnentin der „Wiener Mode“ von jetzt ab naturgroße Schnitte von Hutformen beziehen, eine Einrichtung, die sicherlich überall freudig begrüßt werden wird. Besonders zu loben wäre noch der künstlerische, farbenprächtige Umschlag des Heftes, das in der Gesamtheit ein klares Zeugnis von der rastlosen, zielbewußten Tätigkeit der Redaktion und des Verlages gibt.

Tödlicher Unfall.

Aus Resicza wird gemeldet: Der Wagenschieber bei der österreichisch-ung. Staatsbahngesellschaft Johann Brián, geriet aus eigener Unvorsichtigkeit unter die Räder eines rollenden Lastzuges, der den Körper des unglücklichen Arbeiters in Stücke riß.

Redaktions- und Druckerei-Telefon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.

Telefon 150.

Telefon 150.

Billiges Brennholz.

Infolge Abschluss eines grösseren Quantum Brennholzes, sind wir in der Lage nicht nur billiger, sondern auch bedeutend besseres Holz um nachstehenden Preisen zu liefern und haben wir zur Bequemlichkeit unserer werten Kunden das Schneiden von Raummetern eingeführt, so, das unsere w. Kunden nicht nur geschnitten und gehacktes Holz per Gewicht, sondern auch geschnittenes Raummeterholz erhalten und zwar:

- 1 m³ I-a Buchenholz ins Haus gestellt 8.60 Kronen
- 1 m³ I-a Buchenholz, geschnitten ins Haus gestellt 9.40 Kronen
- Bei Abnahme von 2 m³ auf einmal 18.50 Kronen

Um Irrtümer vorzubeugen, machen wir unsere w. Kunden aufmerksam, dass nur das Holz von uns ist, welches mit Lieferschein direkt an die Kunde ausgestellt wurde. In Erwartung das unsere w. Kunden uns auch weiterhin unterstützen werden, zeichnen hochachtungsvoll

Lugoser Holzverkleinerungsgeschäft.

Bestellungen nimmt bereitwilligst entgegen Stöckl Péter, Bogszáner-Straße, neben dem Mauthause. Telefon 150.

Damenſalon

Beehre mich den g. Damen höfl. bekannt zu geben, dass Fräulein Jolán Frommer aus der Firma geschieden ist und ich den

Damenſalon

in welchem die elegantesten Toiletten nach modernster Fagon und in geschmackvollster Ausführung angefertigt werden, in der Pavlik-Ucsevnygasse im Hause des Dr. Julius Rostás. (Marmorpalast) weiter allein führen werde.

Um zahlreicher Zuspruch bittet
Sárka Löwinger.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
1068—1913. kig. sz.

Hirdetmény.

Közhirre tétetik, hogy az 1913. évre megválasztott lugosi iparhatósági megbizottak 1913. évi január hó 20-án tartott alakuló ülésükben a lugosi műhelyek megvizsgálásával és ellenőrzésével megbizott bizottságba a következő iparhatósági megbizottakat választotta meg és pedig mint rendes tagokat: ifj. Hohl Adám, Bayer Sándor, Faimann Lajos, Diener József és Foale Oktáv.

A műhelyek tulajdonosai és vezetői ezennel felhivatnak, hogy műhelyük minden helyiségét valamint a munkás lakásokat is a hatósági megbizottaknak mutassák meg és az ipartörvény értelmében teendő kéréseikre kimerítő választ adjanak.

Lugoson 1913. évi február hó 5-én.

Dr. Baltescu, polgármester.

**Husvéth
és Koffer**

Legversenyképesebb könyvnyomda műintézet egyszerű és művészi kivitelű nyomtatványok készítésére . . .



Konkurrenzfähige Buch- und Kunstdruckerei für einfache u. künstlerische Druckarten . . .

Lugos, Bonnaz-u. 18.
a Szt. István-kápolna mellett. — Telefon 161.

Weingartenbesitzern

zur besonderen Beachtung! Wenn Sie ihre Weinreben mit „Forhin“ spritzen, mit

Kupferschwefelpulver :

streuen und die Weinmotte mit

Bagol votten, resultieren Sie :



- I. weniger Sorgen.
- II. weniger Arbeit.
- III. weniger Arbeitslohn!

FORHIN

die vielfach verbesserte Bordeauxer Mischung in fertigem Zustande ist und laut unzähligen Dank und Anerkennungschriften überall zur vollen Zufriedenheit benützt wird.

FORHIN

hat keinen Satz, löst sich im Wasser sofort auf und vertilgt sicher die Peronospora ;

ist ein fertiges Material, sein Hauptbestandteil ist Kupfervitriol, haftet sehr stark selbst auf feuchten Blättern und ist somit auch bei jedem Tau zu gebrauchen ;

bedeutet eine riesige Arbeit- und Geldersparnis, weil das Material vollkommen fertig ist.

Obstgartenbesitzer

gebraucht im eigenen Interesse Kupferschwefelpulver gegen Mehltau, Bagol zur Bekämpfung des Heu- und Saurwurmes, Kalkflüssigkeit gegen Obstschädlinge, Raupenleim, gegen Frostspanner etc. Laurin zur Sommerbekämpfung der Schädlinge, Lauril Carbolinum zur Winterbekämpfung, Lauril Baumwachs zur Veredelung, Thneumin für zarte Blumen, Nicotin Quassia Extrakt für Baumchulen-Bespritzung, Topomor gegen Feldmäuse, Pampil gegen Wespen und Insekten. — Verlangt über alle diese Artikel ausführliche Beschreibung und Gebrauchsanweisung gratis und franko von der

FORHIN

Fabrik für Wein- und Obstgartenbespritzungs-Material

Budapest, VI., Baczi-ut 93B.

oder ihre Vertreter : Augner U. Nagyikinda ; Weiß M. D. Temesvar.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel
Bemgasse Nr. 12.

Erfolgreich

inferiert man unstreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinenden politischen Blatte

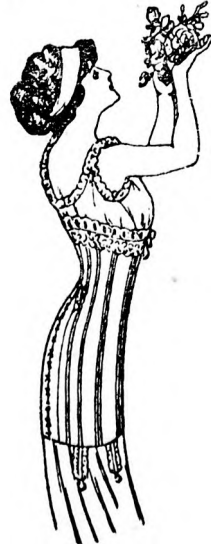
„Südungarn“

da dasselbe sehr stark verbreitet ist.

Zur Winterſaison.

Erste Wiener Miederspezialistin
LUGOS, Bonnazgasse Nr. 13.

CORSET SPECIAL



Erlaube mir den hochgeehrten Damen von Lugos und Umgebung freundlichst bekannt zu geben, dass eben die neuesten

Pariser Modelle

eingetroffen sind. Hier werden Mieder nach Mass schon von 24 K aufwärts in elegantester Ausführung stets nach neuester Façon binnen 48 Stunden angefertigt. Auch steht den hochgeehrten Damen ein grosses Lager von fertige Miedern nach neuesten Schnitt von 5 K aufwärts zur Verfügung.

Reparaturen werden angenommen und billigst berechnet. Busenhalter, Miederleibchen in feinsten Ausführung, Damenbandagen, hygienische Monatsverbände, Geradehalter für Kinder und Erwachsene stets lagernd.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet hochachtend

Josefine Binder.